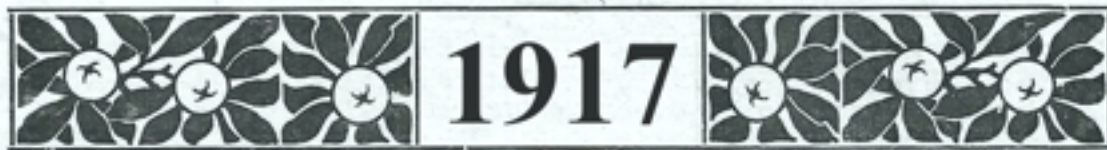


Nur Sortenverzeichnis

Preis neue Liste

Baumschule Niederholz
Erich Zerling
Liebertwolkwitz - Leipzig



Beschreibendes Preis- und Sorten- Verzeichnis

der

Baumschule Niederholz

Erich Berling

Liebertwolkwitz-Leipzig

Mitglied des Bundes deutscher Baumschulenbesitzer

Fernsprecher: Liebertwolkwitz Nr. 5

Spezialitäten: Obstbäume

in den zweckmäßigsten Formen u. erprobtesten Sorten

Biergehölze für Parkanlagen ~

Alleebäume ::: Koniferen (Nadelhölzer)

~~~~~ Rosen ~~~~~

~ Eigenes Areal 40 Hektar ~

Liebertwolkwitz ist Station der Bahnlinie Leipzig-Weithain-Chemnitz  
und von Leipzig nach 20 Minuten Bahnfahrt leicht zu erreichen!



2 Baumschule Niederholz, Liebertwolkwitz-Leipzig.

**Verkaufsbedingungen und Bemerkungen.**

1. **Preise und Zahlung:** Die Preise gelten in Reichswährung und verstehen sich netto ohne jeden Abzug. Der Zehnstückpreis wird bei Entnahme von wenigstens 5 Stück berechnet, der Hunderstpreis beginnt bei Abnahme von 25 Stück einer Art und Form, der Tausendpreis bei 500 Stück. Portoabläge sind nicht statthaft. Zahlungs- und Erfüllungsort für alle Verpflichtungen beider Teile ist Liebertwolkwitz. Alle Beträge für Sendungen an unbekannt Bessteller werden per Nachnahme erhoben, sofern keine entgegen gesetzten Abmachungen vorliegen. Langjährigen Kunden gewähre ich ein Ziel von 3 Monaten.
2. **Ausnahmepreise:** Bei persönlicher Auswahl in der Baumschule haben die Preise keine Gültigkeit, ebenso behalte ich mir vor, für ausnahmsweise starke Exemplare eine Preisermäßigung einzutreten zu lassen.
3. **Angabe von Adresse und Versandvorschriften:** Man wolle stets genaue Adresse, nächste Post und Eisenbahnstation deutlich vorschreiben. Bei Sendungen nach Kleinbahnstationen ist stets die Station anzugeben, auf welcher die Güter auf die betreffende Kleinbahn überführt werden sollen und dieser Hinweis möglichst bei jeder neuen Bestellung zu wiederholen. Wo diese Angaben fehlen, werde ich nach eigenem Ermessen handeln, muss aber jede Verantwortung hierfür ablehnen.
4. **Versand:** Der Versand geschieht auf Rechnung und Gefahr des Bestellers, Abzüge für den Transport, durch Verzögerungen, Frost oder auf andere Weise hervorgerufene Schäden sind nicht gestattet.  
Lebende Pflanzen, als: Forstpflanzen, Heckenpflanzen, Obstbäume von beliebiger Form, auch Wildlinge, Sträucher aller Art, Rosen aller Art werden bei Aufgabe als Stückgut, soweit die einzelnen Packstücke ein Gewicht von 150 kg und eine Länge von 3,5 m nicht überschreiten, als Eilgut zum gewöhnlichen Frachtsatz befördert. Bei Aufgabe in Waggonladungen ohne diese Beschränkung.
5. **Versandzeit:** Der Versand kann erst nach den ersten, erheblichen Nachfrösten beginnen, d. h. nachdem der Laubfall der Laubbäume eingetreten ist. Dies ist in den meisten Jahren erst Mitte Oktober der Fall. Bei stärkerem Frostwetter ruht der Versand, im Frühjahr ist nur ausnahmsweise ein Versand nach Anlang Mai möglich. **Nadelhölzer machen eine Ausnahme.** (Stiche darüber Abteilung Koniferen.)
6. **Verpackung:** Die Verpackung berechne ich zum Selbstkostenpreis, Emballage nehme ich nicht zurück.
7. **Behandlung ankommender Sendungen:** Pflanzen, die in getrockneten Zustände ankommen, lasse man einige Tage an einem frostfreien Orte liegen und packe sie nicht eher aus, als bis sie angefeuchtet sind. Wenn sie eingetrocknet oder weik geworden sind, so bedecke man sie einige Tage mit Moos oder Erde und begiesse sie mehrmals mit Wasser.
8. **Ersatz:** Etwa vergrünte Sorten werde ich durch ähnliche möglichst gleichwertige ersetzen, falls dies im Auftrag nicht ausdrücklich verboten ist.
9. **Garantie:** a) Garantie für das Anwachsen wird nicht übernommen.  
b) Garantie für Sortenreinheit wird nur bis zum Fakturrewert der Pflanze geleistet und werden darüber hinausgehende Forderungen abgelehnt.
10. **Beschwerden:** Beschwerden können nur berücksichtigt werden, wenn sie **möglichst sofort**, spätestens aber innerhalb 3 Tagen nach Empfang der Ware erfolgen, die Mängel sind genau anzugeben. Es ist nicht gestattet, einen bestimmten Rechnungsposten nur teilweise zur Verfügung zu stellen oder Minderung des Kaufpreises hierfür zu verlangen, da jeder einzelne Posten der Rechnung als ein Ganzes zu betrachten ist.
11. **Pflanzung:** Mit Rücksicht auf die oft ungenügende kurze Versandszeit während der Frühjahrsmonate empfiehlt es sich, grössere Bestellungen schon im Herbst anzugeben, selbst dann, wenn Frühjahrsanzahlung beabsichtigt ist. Die Vorteile der Herbstpflanzung für alle laubabwerfenden Gehölze sind längst nicht genügend bekannt.



P. P.

Bei Lieberreichung meines Preisverzeichnisses gestatte ich mir, den geehrten Empfängern dieser Liste, insbesondere auch meinen bisherigen Kunden, meine ausgedehnten Vorräte selbstgezogener Obst- und Ziergehölze, Koniferen und Rosen bei vorkommendem Bedarf bestens zu empfehlen.

Die Baumschulen Niederholz befinden sich in nächster Nähe des Bahnhofes Liebertwolkwitz, sind also von Leipzig innerhalb 20 Minuten zu erreichen.

Eine völlig freie Lage und geeignete Bodenverhältnisse sowie ausgedehnter Landbesitz, der die Durchführung einer rationellen Wechselwirtschaft ermöglicht, bieten die beste Gewähr für die Erzielung einer gesunden, wüchsigsten und tadellos bewurzelten Ware. Meine Sortimente in Ziergehölzen dürften zu den reichsten Mitteldeutschlands zählen, und ich bitte alle Gartenbesitzer und Interessenten, sich durch einen Besuch meiner Kulturen von der vorzüglichen Beschaffenheit meiner Bestände überzeugen zu wollen.

Besucher sind mir stets willkommen, nur bitte ich um vorherige Anmeldung, um für alle Fälle fachmännische Führung zur Verfügung stellen zu können.

Erich Zerling.

Liebertwolkwitz-Leipzig.

im September 1917.

Baumschule Niederholz.



## Die Hauptregeln für die Pflanzung von Obstbäumen.

1. Die geeignete **Pflanzzeit** ist die der Vegetationsruhe, von Mitte Oktober bis spätestens Anfang Mai. Je früher innerhalb dieser Zeit die Pflanzung geschieht, um so grösser ist die Wahrscheinlichkeit des Erfolges. Mit anderen Worten, es kann mitten im Winter gepflanzt werden, wenn frostfreie Witterung herrscht.

2. Der **Boden** darf zur Zeit der Pflanzung weder gefroren, noch durch anhaltendes Regenwetter dertat durchlässig sein, dass er zusammenlebt; er muss also nürbe sein und leicht zerfallen.

3. Um die Pflanzen zur geeigneten Zeit zur Hand zu haben, ist **zeitliche Bestellung** von grösster Wichtigkeit.

4. Kann aus irgend einem Grunde noch nicht gepflanzt werden, so sind bereits angekommene Sendungen vorsichtig auspacken und vorläufig mit den Wurzeln **einzuschlagen**. Das **Einschlagen** ist eine **vorläufige Pflanzung**; bei Frostwetter können nicht gefrorene Bäume auch in Kellern oder Schuppen eingeschlagen werden.

5. Die **Pflanzgruben** sind mehr breit als tief auszuwerten und zwar um so flacher, je weniger tief die vorhandene gute Bodenschicht (der sogen. Mutterboden) reicht. Für Obstbäume dürfte 1 m im Quadrat, bei 60—80 cm Tiefe ein normales Mittelmass darstellen. Es empfiehlt sich, die Pflanzgrube mit bodenverbessenden Materialien zu vermischen; Torfmasse ist in allen Fällen dienlich. Dänger ist dertat unterzubringen, dass er mit den Wurzeln nicht unmittelbar in Berührung kommt.

6. Obstbäume und Obststräucher sind vor der Pflanzung **an Wurzeln und Krone zu schneiden**.

7. An den **Wurzeln** werden alle beschädigten Teile entfernt, indem man den Schnitt oberhalb der Bruchstelle mit scharfem Messer führt, dergestalt, dass die Schnittfläche dem Boden zugerechrt ist.

8. Der **Schnitt vor der Pflanzung** verfolgt einen anderen Zweck als der spätere Kronenschnitt; es **ist kein Schnitt auf Form**. Entgegenesetzt den Lehren der meisten Theoretiker und Lehrbücher ist unter normalen Verhältnissen der Schnitt schon beim Pflanzen und nicht erst ein Jahr nach der Pflanzung auszuführen. Man gewinnt dadurch ein Jahr. Normale Verhältnisse sind aber vorhanden, wenn die hier gegebenen Regeln befolgt wurden und der Baum nicht etwa schon im Trieb weit vorgeschritten oder an den Wurzeln vertrocknet ist.

9. Der **Schnitt** besteht in der Kürzung aller gesunden, kräftigen Leit- und Haupttriebe um  $\frac{1}{3}$  oder  $\frac{1}{2}$  ihrer Länge. Schwächere Seitenzweige und das Fruchtholz bleiben unbeschritten. Ueberflüssige, für den Aufbau der Krone nicht notwendige, schlecht oder zu dicht stehende Triebe werden ganz entfernt.

10. **Unmittelbar vor dem Pflanzen** stelle man die Bäume mit der Wurzelkronen in einen Bottich oder ein Bassin mit Wasser, **damit die Wurzeln sich voll Wasser saugen**. Diese **Mehrarbeit** wird sich **stets glänzend lohnen**. Viele Missfolge beim Pflanzen sind darauf zurückzuführen, dass die Wurzeln durch den Transport und langes Lagern an der Luft so eingetrocknet sind, dass sie zunächst überhaupt kein Wasser aus dem umgebenden Erdreich aufnehmen können.

11. Beim Pflanzen werden die Hauptwurzeln in der Grube richtig ausgebreitet und die Erde dertat verteilt und festgedrückt (durch sanftes Anstreifen oder vermittelst eines starken Pflanzholzes), dass zwischen der Wurzelkronen keine Hohlräume entstehen. Auf Wälding veredelte Kernobstbäume, Wädhüsse und Steinobstbäume **dürfen nicht tiefer zu stehen kommen, als sie vorher gestanden haben**. Für Beerenobststräucher schadet ein zu tiefes Pflanzen weniger.

12. Im Frühjahr bei besonders trockener Witterung empfiehlt sich das **Anschlämmen**, d. h. das durchdringende Angiessen unmittelbar nach der Pflanzung. Im übrigen kann das Angiessen unterbleiben, wenn ein Tauchen der Wurzeln (wie unter 10 empfohlen) stattgefunden hat.

13. Es empfiehlt sich, die **Baumscheibe**, d. h. die sorgfältig gegebene **Oberfläche der Pflanzgrube**, nach der Pflanzung mit verrottetem Dung, Laub oder Torfstreu zu bedecken. Diese Bodendecke bietet während des Winters Schutz gegen Kälte, verhindert dagegen im Frühjahr ein zu schnelles Austrocknen.

14. Das **Anbinden** hat erst endgültig zu geschehen, nachdem sich die Erde im Pflanzloch gesetzt hat, was meist mehrere Monate dauert. Hochstämme und Halbhochstämme mit über 1,20 m Stammhöhe können in den ersten Jahren nach der Pflanzung des Baumfußes nicht entbehren.

## Zur Sortenwahl.

Die Auswahl der für bestimmte Fälle brauchbarsten Obstsorten richtet sich zunächst nach dem beabsichtigten Zwecke der Pflanzung. Bei Anlagen zu **Erwerbszwecken** sind für die Sortenwahl ganz andere Gesichtspunkte massgebend als für den **Liebhaber**, der weit weniger abhängig von örtlichen und allgemeinen klimatischen Verhältnissen ist.

Immer aber wird man auf die Bodenverhältnisse, auf die mehr oder minder geschätzte Lage eines Ortes und auf die Nutzungsweise der zu erntenden Früchte Rücksicht nehmen müssen.

Um hier dem weniger kundigen Anfänger im Obstbau mit Ratschlägen an die Hand zu geben, wurde schon bei den Sortenbeschreibungen die Verschiedenheit in den Ansprüchen der Obstsorten erörtert und gegebenenfalls die Brauchbarkeit für einen bestimmten Zweck hervorgehoben. Ferner sind auf Seite 11 Auswahlen für bestimmte Zwecke gegeben.

Mit Recht ist seit Jahren darauf hingewiesen, dass für den Erwerbsobstbau die Wahl **weniger, brauchbarer Sorten** eine der Grundbedingungen des Erfolges sei. Dank den Bemühungen zahlreicher Vereine, vor allem des Deutschen Pomologenvereins, ist heute die Sortenfrage im Obstbau bedeutend besser geklärt als vor etwa zwei Jahrzehnten. Die **Gefahr liegt aber nahe, in den gegenteiligen Fehler zu verfallen**. Hier heisst es das richtige Mass halten. Einen zuverlässigen Massstab für die Sortenwahl bieten auch die in den verschiedenen Landesstellen von Ver-einen aufgestellten Normal-Sortimente. Deshalb wird am Schlusse dieses Kapitels ein Verzeichnis der für das **Königreich Sachsen** empfohlenen Sorten gegeben. Der Liebhaber aber, der z. T. doch darauf bedacht ist, selbst Sortenstudien zu machen, braucht nicht allen ängstlich darauf zu sehen, ob die von ihm gewählte Sorte in diesen Normal-Sortimenten enthalten ist oder nicht. Jedenfalls sind alle, in vorliegendem Katalog aufgenommenen Sorten für mitteleuropäische Verhältnisse genügend erprobt, um mit gutem Gewissen empfohlen zu werden; Nutzungszweck, besondere persönliche Wünsche, Erwägungen mit Bezug auf die Reifezeit und die Ansprüche einer Sorte usw. müssen dann für die engere Wahl den Ausschlag geben.

### Verzeichnis der vom Landesobstbau-Verein zum allgemeinen Anbau im Königreich Sachsen empfohlenen Kernobstsorten.

#### Aepfel.

|                    |                      |                      |
|--------------------|----------------------|----------------------|
| Weisser Klarapfel. | Wintergoldparmäne.   | Schöner von Boskoop. |
| Charlamsowsky.     | Gelber Edelapfel.    | Ribston-Pepping.     |
| Prinzenapfel.      | Landsberger Renette. | Baumanns Renette.    |

#### Birnen.

|                        |                          |                        |
|------------------------|--------------------------|------------------------|
| Petersbirne.           | Herzogin Elsa.           | Boscs Flaschenbirne.   |
| Williams' Christbirne. | Gute Luise v. Avranches. | Küstliche von Charnes. |
| Amalis Butterbirne.    | Neue Poiteau.            | Diels Butterbirne.     |
|                        | Forellenbirne.           | Pastorenbirne.         |





## Welcher Baumform ist in den verschiedenen Fällen der Vorzug zu geben?

Der **Hochstamm**, d. h. die Baumform mit 180—200 cm Stammhöhe, ist die gegebene Erziehungsform für Anpflanzung an Landstrassen, Wegrändern und Feldrainen. Es ist diejenige Form, die am längsten eine Unterkultur gestattet, die aber auch die weitesten Abstände bedingt. Der Hochstamm tritt spät in Ertrag, besitzt indes die längste Lebensdauer.

Der **Halbhochstamm** (mit 120—160 cm Stammhöhe) sollte für geschlossene Obstplantagen mehr als bisher bevorzugt werden. Er bietet im grossen und ganzen die Vorteile des Hochstamms, dazu treten aber verschiedene weitere Vorzüge, vor allem die früher eintretende Tragbarkeit, die bequemere Aberntung und der Schutz, den diese Form in windigen Lagen den Früchten gewährt. Im Norden ist deshalb der Halbstamm sehr verbreitet.

Die **Pyramide** und der **Buschbaum** oder **Niederstamm** sind in ihrem Verhalten ungefähr gleich. Sie unterscheiden sich nur durch die Art der Anzucht und die Behandlung als tragbarer Baum. Beim Buschbaum verzichtet man auf die strenge Einhaltung der Form und schneidet nur das allernotwendigste, die Entwicklung des Astgerüsts ist aber die gleiche. Man kann den Buschbaum auch als einen, meist auf schwachwüchsige Unterlage veredelten Halbstamm mit nur etwa 40 cm Stammhöhe beschreiben. Pyramide und Buschbaum werden nur in dazu geeigneten, frühtragenden Sorten, auf entsprechende Zwergunterlage veredelt, abgegeben, denn in der früheren Tragbarkeit, der grösseren **Raumaussnutzung** und der **vollkommeneren Ausbildung der Früchte** liegt der Hauptvorteil beider Formen, die aber auch eine kürzere Lebensdauer als der Hoch- und Halbstamm besitzen. Pyramide und Buschbaum sind die gegebene Form für kleinere Verhältnisse; beide werden auch vielfach zur Zwischenpflanzung zwischen Hoch- und Halbstämme verwendet.

Die **Spaliere** haben nur einen bedingten wirtschaftlichen Wert, als diese Formen für die Grosskultur nicht in Betracht kommen können. Es handelt sich auch hier um engste Raumaussnutzung gegebener Flächen — meist südlicher, westlicher, südwestlicher oder südöstlicher Wände — und um baldigst erwartete Ernten. Die Lebensdauer ist dementsprechend begrenzt. Die zweckmässigste Spalierform ist die **Verrier-Palmette**; man kann sie von zwei Aesten an (die sogenannte U-Form) bis zu acht Aesten und mehr ziehen; mehr als sechs Aeste sind indes nicht ratsam. Spaliere in Fächerform mit zwei Etagen oder vier schrägen Aesten lassen sich durch entsprechendes Biegen im rechten Winkel leicht in **Verrier-Palmetten** umwandeln.

**Kordons** oder **Schnurbäume**, einarmig oder zweiarmig gezogen, dienen zur Wegeeinfassung in Obstgärten. Die Kordonform gestattet ferner, auf kleinstem Raume eine grössere Auswahl verschiedener Sorten unterzubringen und die Qualität der Früchte ist denen der Spaliere etwa gleichwertig.

**Entfernungen, auf die die oben beschriebenen Formen zu pflanzen sind, siehe Seite 18.**



### I. Abteilung.

## Obstgehölze.

### A. Kernobst.

#### Preisübersicht für Äpfel und Birnen:

|                                                                                                    | 1 Stück   | 10 Stück | 100 Stk. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------|----------|
| <b>Hochstämme</b> , fehlerfreie Ware, mit geraden Stämmen und gut entwickelten Kronen, 1. Qualität | 2,00      | 18,—     | 170,—    |
| <b>Halbhochstämme</b> , in Qualität wie oben, besonders starke Ware                                | 2,50—3,00 |          |          |
| 1. Qualität                                                                                        | 1,50      | 13,50    | 120,—    |
| Besonders starke Ware                                                                              | 1,80—3,50 |          |          |
| <b>Pyramiden</b> , mit 1 Astserie                                                                  | 1,80      | 16,—     | 150,—    |
| " 2 Astserien                                                                                      | 3,25      | 30,—     | 275,—    |
| <b>Buschbäume</b> (Niederstämme, 2—3 jährig)                                                       | 1,50      | 13,50    | 120,—    |
| <b>Spaliere</b> (Palmetten), mit 1 Etage                                                           | 2,00      | 18,—     | 170,—    |
| " 2 Etagen                                                                                         | 3,00      | 27,—     | 250,—    |
| " 3                                                                                                | 4,50—7,00 |          |          |
| (Verrier Palmetten), 4—6 jährig                                                                    | 5,00      | 45,—     |          |
| U-Formen                                                                                           | 2,50—3,50 | 28—32    |          |
| <b>Wagerechte Kordons</b> (od. Schnurbäume), einarmig, 2j. zweiarml., 2j.                          | 1,80      | 16,—     | 150,—    |
| " 2,25                                                                                             | 20,—      | 170,—    |          |
| <b>Senkrechte Kordons</b>                                                                          | 1,50      | 13,50    | 120,—    |
| <b>Einjährige Veredlungen</b>                                                                      | 0,75      | 6,50     | 55,—     |

#### Zeichenerklärung:

Die hinter der Sortenbeschreibung angegebenen Buchstaben beziehen sich auf die von jeder Sorte vorräufigen Erziehungsformen. Es bedeutet:  
 H als Hoch- oder Halbhochstamm abgebar.  
 P \* Pyramide oder Buschbaum abgebar.  
 S \* Spalier (Palmette usw.) abgebar.  
 C \* Kordon (ein- oder zweiarmlig) abgebar.

## Apfel.

Die als Hochstamm und Halbstamm abgebar Sorten sind auf Wildling, die anderen Formen auf die für jede Erziehungsart geeignete Unterlage veredelt!

### Apfelsortiment nach der Reifezeit geordnet.\*)

#### Im Sommer reifend:

**Weisser Klarapfel** (Durchsichtiger Sommerapfel). Der früheste Tafel- und Marktapfel, in Norddeutschland Anfang August, in günstigen Lagen schon im Juli reifend. Frucht mitteligross, Wuchs pyramidal. H P S C

**Charlamowsky**. August bis September reifend, schön gefärbte Marktfrucht. Baum frühzeitig und regelmässig tragbar. Anspruchslos an Boden und Lage. H P S

\* Die Reifezeit-Angaben können nur mittlere sein, da Baumreife, Lagerreife und Haltbarkeit in den verschiedenen Jahrgängen und je nach örtlichen Verhältnissen schwanken. Es sind jedoch mittelfränkische Verhältnisse den Angaben zugrunde gelegt.







**Apfel, Fortsetzung.**

**Im Früherbst reifend:**

**Cellini.** Schön gefärbte, mittelgrosse Wirtschafts- und Marktfrucht; der Qualität nach noch als Tafelfrucht brauchbar. Wegen der früh einsetzenden Tragbarkeit und seiner Fruchtbarkeit allgemein geschätzt. Okt.-Nov. HPS C  
**Kaiser Alexander.** Lebhaft gefärbte, sehr grosse Markt- und Wirtschaftsfrucht. Wüchsig, widerstandsfähig und fruchtbar! Oktober-November. HP  
**Lord Grosvenor.** Frucht gross bis sehr gross, besonders früh und reichtragend. Wegen seiner ausserordentlichen Fruchtbarkeit als Zwergform für den Hausgarten geeignet. August-Oktober. HPS C

**Im Herbst reifend, bis zum Frühwinter haltbar:**

**Gravensteiner.** Bekannte edle Tafelfrucht, nur für beste Bodenverhältnisse in geschützter, indes nicht besser Lage geeignet. Oktober-Dezember. HP  
**Prinzenapfel (Melonenapfel; Hasenkopf).** Grosse, walzenförmige, schön gefärbte Frucht für Tafel und Markt. Reichtragende, für rauhere Lagen geeignete Sorte zum Massenbau! Oktober-Januar. HP

**Kalvill Grossherzog Friedrich von Baden.** Sehr edle Tafelfrucht, in Qualität und Schönheit dem Weissen Winterkalvill nahe kommend, aber viel früher, schon als junger Baum tragbar. Oktober-Januar. HPS C

**Gelber Edelapfel (Golden Noble).** Grosser, voll reif schön zitronengelber Apfel. Anspruchslos, daher auch Strassenbaum! Ende Oktober-Januar. HP

**Gelber Richard.** Ziemlich grosser, hellgelber Apfel für alle Zwecke; in Mittel- und Nordostdeutschland vorzüglich gedehnt. Ende Oktober-Januar. HPS C  
**Landsberger Renette.** Grosse Tafel- und Wirtschaftsfrucht, auf deren Gedehnen fast überall mit Sicherheit zu rechnen ist. Frucht fest am Baum hängend! Strassenbaum für minder günstige Lagen! November-Januar. HPS C

**Peasgood's Sondergleichen (Peasgood's Nonsuch).** Eine der grössten Schauh- und Tafelfrüchte. Tragbarkeit früh und regelmässig eintretend. Bedingt geschützte Lage. November-Januar. HPS C

**Signe Tullsch.** In Deutschland vielerorts bewährte, neuere Sorte dänisch, Ursprungsfrucht gross, kalvillartig; Baum früh- u. reichtragend. Novemb.-Januar. HPS C

**Cox' Pomona.** Frucht gross. Baum wächst sehr gedungen, bildet schönes kurzes Fruchtholz, braucht deshalb wenig Schnitt, trägt sehr reich. Muss an geschützten Orten angepflanzt werden, da seine Früchte sehr verlockend aussehn. Oktober-November. HPS

**Jacob Lebel.** Frucht gross. Baum wächst ausserordentlich kräftig, gehört zu den reichtragendsten Sorten, bildet breite hängende Kronen. Ist nicht empfindlich, kommt in jedem Boden gut fort. Oktober-Dezember. HPS C  
**Transparente de Croncels.** Grosse, schöne, gelbgebe Frucht, wertvoll für Tafel und Wirtschaft, hält sich einige Zeit auf dem Lager. Liebt feuchten Boden und ist dort sehr fruchtbar. Baum sehr starkwüchsig und reichtragend. Sehr empfehlenswert. August-November. HP

**Im Spätherbst reifend, bis Ende Winter haltbar:**

**Ananas-Renette.** Mittelgrosse, hochfeine Tafelfrucht. Baum frühtragend, aber nur in warmer Lage und bei guten Bodenverhältnissen gesund und dauerhaft. Ende November-Anfang März. HPS C

**Cox' Orangen-Renette.** In Mitteldeutschland eine der besten Sorten für Massenanzüchtung, aber auch für den kleinen Hausgarten geeignet! Bedingt allerdings guten, nicht zu trockenen Boden. Wuchs mässig, aber von aussergewöhnlicher, früh beginnender Tragbarkeit. November-März. HPS C  
**Goldrenette von Bienenheim.** Grosse, schön gefärbte Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Ende November-März. HPS C

**Wintergoldparnäne.** Genügend bekannte, früh- und reichtragende Frucht für alle Zwecke, in ihren Eigenschaften der Cox' Orangenrenette zu vergleichen, aber starkwüchsig und anspruchsloser. November-März. HPS C  
**Bismarckapfel.** Bekannte Schauh- und Wirtschaftsfrucht. Baum sehr früh tragend, November bis Ende März. HP

**Gelber Bellefleur.** Grosse, sehr edle Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Nicht dem Weissen Winterkalvill eine der edelsten Sorten, aber ebenfalls ziemlich anspruchsvoll an Boden und Lage. November-März. HPS C

Man beachte die Bemerkungen auf den Seiten 4-6.

**Apfel, Fortsetzung.**

**Schöner von Nordhausen.** Grosse Tafel- und Wirtschaftsfrucht, im Aussehen der Pariser Rambour-Renette ähnlich, aber in Norddeutschland überall gedehnt. November-April. HPS C

**Aderlebener Kalvill.** Ziemlich grosse Tafelfrucht mit kalvillähnlichen Eigenschaften, aber keineswegs anspruchsvoll an Boden und Lage. Baum wüchsig und früh tragbar. Dezember-März. HPS C

**Von Zuccalmaglio's-Renette.** Von der Ananas-Renette stammend, in der Qualität dieser gleichkommend, aber länger haltbar und als Baum gesünder und von besseren Wuchseigenschaften. Dezember-März. HPS C  
**Weisser Winter-Kalvill.** Grosse, edelste Tafelfrucht für kleinere Formen; nur für beste Obstatlagen. Dezember-März. P S C

**Ontario.** Ziemlich grosse, gute Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Aus Amerika eingeführt, ausserordentlich früh- und reichtragend. Zum Anbau sehr zu empfehlen. Januar-April. HP

**Ernst Bosch.** Frucht mittelgross, zart, weissfleischig, saftreich und wüchsig. Der Baum wächst mittelmässig und gedungen, ähnlich wie Ananas-Ritte, von jedem Gartens. November-Februar. HPS

**Minister von Hammerstein.** Frucht zieml. gross, von ganz besond. Wohlgeschm. Baum trägt ausserordentlich reich! Sehr früh! Dezember-April. HPS C  
**Königin-Apfel (The Queen).** Sehr grosse, gute Wirtschafts- und Schaufaucht. Baum trägt sehr reich. Oktober-Februar. HP

**Rudolf's Liebling.** Neuart! Kreuzung des London Pepping mit Ananas, Züchter Obergärtner R. Hofmann, Gildengossa b. Leipzig. Renette. Sehr reichtragender mittelgrosser Tafelapfel von vorzüglichem Geschmack. HP

**Bis zum Frühjahr und Sommer haltbare Winterfrüchte:**

**Baumanns Renette.** Bekannte, anspruchslose, überall gedehnte Sorte für alle Zwecke. Ende Dezember bis Anfang April. HPS C

**Harberts Renette.** Sehr gute Wirtschaftsfrucht und recht gute Tafelfrucht für alle Lagen; auch als Strassenbaum geeignet. Ende Dezember bis Anfang April. HPS C

**Königlicher Kurzstiel.** Mittelgrosse Frucht für alle Zwecke. Bedingt guten feuchten Boden und bewährt sich nur in etwas geschützten, indes nicht zu heissen Lagen. Frucht spät zu ernten, weil sonst zum Welken neigend. Ende Dezember bis Mitte April. HPS C

**Ribston-Pepping.** Ziemlich grosse, sehr edle Frucht für Tafel und Haushalt, auch zum Dörren geeignet. Gedehnt am besten auf mässig feuchtem Boden in hoher, freier Lage. Ebenfalls nicht zu früh zu ernten! HPS C

**Schöner von Boskoop.** Den beiden vorigen Sorten in ihren Eigenschaften gleichwertige, ebenso haltbare, sehr grosse Tafelfrucht, in ihren Ansprüchen an Boden und Lage jedoch weniger wählerisch. HPS C

**Pariser Rambour-Renette (Kanada-Renette).** Sehr grosser, edler, im Handel stets hoch bewerteter Tafelapfel, jedoch in Mitteldeutschland nur am Spalter oder als Kordon gut gedehnt. Dezember bis Anfang Mai. HPS C  
**Graue französische Renette (Lederapfel).** Ziemlich grosse, unansehnliche, aber im Geschmack hochfeine Tafel- und Wirtschaftsfrucht für jede Lage. Dezember-Mai. HPS C

**London - Pepping.** Mittelgrosse feine Tafelfrucht, auch sonst gut verwertbar; kalvillähnlich, aber keineswegs anspruchsvoll an Klima und Bodenverhältnisse. Januar-April. HPS C

**Roter Eiserapfel.** Frucht mittelgross, in Sachsen allgemein bekannt als „Mohren-Sleittener“. Von grösstem Wert für die Wirtschaft wegen seiner langen Haltbarkeit. Baum wächst kräftig und bildet breite Kronen. Trägt zwar spät, aber sehr reichlich. Einer der besten Dauerapfel. Winter-Sommer. HP

**Riesenhakenapfel.** Bringt sehr grosse Früchte, die sich bis Mai halten. Ist Marktfrucht 1. Ranges. Baum ausserordentlich fruchtbar, kräftig und gesund von Wuchs und anspruchslos auf die Lage. Winter. HP

**Grosse Kasseier Renette.** Frucht mittelgross, gleich vorzüglich für Tafel und Wirtschaft. Für Strassenpflanzung besonders geeignet. Februar-August. HP

Preise für Apfel und Birnen siehe Seite 7.



## Birnen.

Die hochstämmig oder halbstämmig abgebaaren Sorten sind auf Wildling, die übrigen Formen auf Quittenunterlage veredelt, soweit die betreffenden Sorten diese Unterlage annehmen.

### Birnenortiment, nach der Reifezeit geordnet.\*)

#### Im Sommer reifend:

- Bunte Julibrinne** (*Colorée de juillet*). Neuere, überall bewährte Tafelbirne, mittelgross, lebhaft gefärbt und von süssweinigem, gewürztem Geschmack, schon Ende Juli reif. H P S
- Frühe von Trévoux**. Frucht gross und von erfrischendem würzigen Geschmack. Baum wächst langsam und ist sehr fruchtbar. August. H P
- Clapps Liebling**. Grosse Tafelbirne, Mitte August bis Ende September reifend. Für geschützte Lage. H P S C
- Petersbirne** (*Wäzenbirne*). Noch im August reifend, mit ähnlichen Eigenschaften wie vorige Sorte. Kleine, in Sachsen sehr geschätzte Wirtschaftsfrucht. H
- Leipziger Rettichbirne**. Frucht klein, B. wächst gut, eignet sich zur Anpflanzung an Strassen, gedeiht in jedem Boden. Fruchtbarkeit sehr gross August-Mitte September. H
- Andenken an den Kongress**. Sehr grosse, noch im August reife Frucht für Tafel und Markt. Bedingt geschützte Lage, ist aber im übrigen nicht empfindlich. H P

#### Im Früherbst reifend:

- Birne von Tongres**. Frucht gross, feine Tafelbirne. Baum wächst lebhaft. Verlangt einen leichten und warmen Boden. Fruchtbarkeit ausserordentlich. Ende September-Oktober.
- Amanlis Butterbirne**. Ziemlich grosse, in der zweiten Hälfte des September reife Frucht für Tafel und Markt. Gedeiht noch in rauher Lage, verlangt aber Windschutz. H P S
- Dr. Jules Guyot**. Grosse fein gewürzte Frucht. Baum bald und reich tragend. Eine der schönsten und wertvollsten Frühhirnen. H P S
- Triumph von Vienne**. Sehr grosse, im Geschmack edle Tafelbirne, für alle Formen und Lagen passend. Baum fruchtbar und nicht empfindlich. Frucht bis in den Oktober hinein geniessbar. H P S C
- Williams' Christbirne**. Genügend bekannte und allgemein geschätzte Tafelbirne. Gibt schöne Pyramiden. Marktfrucht für kurzen Versand, aber von begrenzter Haltbarkeit. H P S
- Gute Louise von Avranches**. Mittelgrosse, schön gefärbte Tafelbirne. Eine der besten und beliebtesten Herbstbirnen, für alle Formen passend. H P S C

#### Von Oktober an reifend, bis zum Vorwinter haltbar:

- Boscs Flaschenbirne** (*Calobasse*). In Form und Färbung typische, grosse Frucht, für Hochstamm und Pyramiden; noch für weniger günstige Lagen geeignet. Dörrfrucht! H
- Clairgeaus Butterbirne**. Grosse edle Tafelbirne, für geschützte Lage. Baum früh- und reichtragend. H P
- Köstliche von Charnay**. Ziemlich grosse, besonders in Nordwesten Deutschlands geschätzte Tafelbirne. Baum bedingt feuchten Boden, gedeiht aber noch in rauher Lage. Wuchs aufrecht, für Pyramiden geeignet. H
- Neue Poiteau**. Grosse Tafelbirne mit besten Wuchseigenschaften, auch an Boden und Lage nicht anspruchsvoll. Trägt früh und regelmässig. H P S C
- Herzogin Elsa**. Weniger verbreitete, in Sachsen aber durchaus bewährte Tafelbirne, in Qualität vielen französischen Elitesorten gleichwertig, dabei früh- und reichtragend und von besten Wuchseigenschaften. H P S C

\* Die Reifezeit-Angaben können nur mittlere sein, da Baumgröße, Lagerweise und Haltbarkeit in den verschiedenen Jahrgängen und je nach örtlichen Verhältnissen schwanken. Es sind jedoch mitteldeutsche Verhältnisse den Angaben zugrunde gelegt.

Zeichenerklärung siehe Seite 7.

#### Birnen, Fortsetzung.

**Napoleons Butterbirne**. Mittelgrosse, edle Tafelbirne. Baum früh- und reichtragend, bei Windschutz und guten Bodenverhältnissen noch in rauheren Lagen gedehlt n. J. H P S

**Herzogin von Angoulême**. Edle, bis in den Dezember hinein haltbare Tafelbirne; allerdings nur für günstige Lagen und guten Boden passend. H P S

#### Im Spätherbst reifend, bis zum Januar haltbar:

**Le Lectier**. Grosse, in Form und Farbe ansprechende Tafelbirne. Baum früh- und reichtragend, nicht besonders empfindlich. H P S C

**Diels Butterbirne**. Ende November reife, bis zum Januar haltbare, feine Tafelbirne. In besseren Obstellagen für Massenanbau geeignet. H P S C

**Pastorenbirne** (*Carre*). Wirtschaftsfrucht für minder gute Verhältnisse, äusserst fruchtbar und wüchsig. H P S

#### Späte Winterfrüchte, bis zum Frühjahr haltbar:

**Josephine von Mechem**. Mittelgrosse, edle Tafelbirne. Baum von mässigem Wuchs, aber früh- und reichtragend. Bei Windschutz auch für nördliche Gegenden geeignet. P S

**Olivier de Serres**. Mittelgrosse, edle Winterbirne von bergamotförmigen Eigenschaften; bedingt gute Obstellagen. H P S C

**Winterdechantsbirne**. Eine der edelsten Winterbirnen, aber nur für beste Obstellagen und milden, wenig feuchten Boden geeignet. Spät zu pflücken! H P

**Winterforellenbirne**. Bis zum April haltbare, mittelgrosse, schön gefärbte Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Baum zeitig tragbar werdend und auch für weniger günstige Obstellagen geeignet. H P

**Espérons Bergamotte**. Mittelgrosse Tafelbirne, beste Eimmachfrucht. Baum früh- und reichtragend, indes nur für wärmere Obstellagen passend. Haltbar bis April. H P S C

## Kernobst-Sortimente für besondere Zwecke:

### a) Aepfel für trockneren, weniger guten Boden:

Charlamowsky. Landsberger Renette.  
Prinzenapfel. Baumanns Renette.  
Kaiser Alexander. Schöner von Boskoop.

### b) Birnen für trockneren weniger guten Boden:

Amanlis Butterbirne. Boscs Flaschenbirne.  
Napoleons Butterbirne. Andenken an den Kongress.  
Williams' Christbirne. Josephine von Mechem.  
Leipziger Rettichbirne. Petersbirne.

### c) Aepfel für rauhere Lagen:

Charlamowsky. Landsberger Renette.  
Gelber Edelapfel. Harberts Renette.  
Baumanns Renette. Prinzenapfel.  
Schöner von Boskoop. Schöner von Nordhausen.

### d) Birnen für rauhere Lagen:

Boscs Flaschenbirne. Winterforellenbirne.  
Röthner Rettichbirne. Gute Louise von Avranches.  
Petersbirne.

### e) Aepfel zum Kochen (K) und Dörren:

Königlicher Kurzstiel (K). Harberts Renette.  
Prinzenapfel. Gelber Bellefleur.  
Graue französische Renette (K). Grawenstein.

### f) Birnen zum Kochen (K), Dörren und Einmachen (E).

Williams' Christbirne. Espérons Bergamotte (E).  
Diels Butterbirne. Pastorenbirne (K).  
Boscs Flaschenbirne. Gute Louise von Avranches.  
Napoleons Butterbirne. Neue Poiteau.

Weitere Bemerkungen zur Sortenwahl siehe Seite 5.





## B. Steinobst.

### Preisübersicht über Kirschen und Pflaumen:

|                                                                                                 | 1 Stück     |             | 10 Stück    |             | 100 Stk.    |             |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
|                                                                                                 | 1. Qualität | 2. Qualität | 1. Qualität | 2. Qualität | 1. Qualität | 2. Qualität |
| <b>Hochstämme</b> , fehlerfreie Ware, mit geraden Stämmen und gut entwickelten Kronen . . . . . | 2,-         | 1,50        | 18,-        | 13,50       | 170,-       | 120,-       |
| <b>Halbhochstämme</b> , in Qualität wie oben . . . . .                                          | 1,50-3,50   | 1,50        | 13,50       | 13,50       | 120,-       | 120,-       |
| <b>Pyramiden</b> , je nach Qualität . . . . .                                                   | 1,50-2,50   | 1,50        | 13,50-22,50 | 13,50       | —           | —           |
| <b>Buschbäume</b> (Niederstämme), je nach Qualität . . . . .                                    | 2,00-3,-    | 2,-         | 18,00-47,50 | 18,00       | —           | —           |
| <b>Spaliere</b> in Fächerform . . . . .                                                         | 2,-         | 2,-         | 18,-        | 18,-        | —           | —           |
| mit 1 Elage . . . . .                                                                           | 3,00-4,-    | 3,00-4,-    | 27-37,50    | 27-37,50    | —           | —           |
| „ 2- und mehr Elagen . . . . .                                                                  | —           | —           | —           | —           | —           | —           |

## Kirschen.

Die Kirsche ist gerade für nord- und mitteldeutsche Verhältnisse bei richtiger Sortenwahl eine der lohnendsten Obstarten für den berufsmässigen Obstzüchter, aber auch der Privatmann sollte die Anpflanzung dieser Obstart in ernstliche Erwägung ziehen. Namentlich unter den Sauerkirschen und Weichseln befinden sich viele wirtschaftlich hochwertige Sorten.

### Kirschensortiment, nach der Reifezeit geordnet.

#### Ende Mai bis Ende Juni reifend:

**Frühheste der Mark.** Schwarze Herzkirsche, die früheste von allen. Gute Tafel- und Wirtschaftsorte, zwar nur mittelgross. Baum sehr fruchtbar.  
**Koburger Malherzkirsche.** Schwarzbraun, mittelgross, weichfleischig, aber eine der besten Herzkirschen für Massenanbau, weil früh reifend und reichtragend.  
**Kassins frühe Herzkirsche.** Grosse schwarze Frucht für die Tafel; etwa Mitte Juni reifend. Baum recht fruchtbar.  
**Spanische Glaskirsche.** Ende Juni reifend; grosse, dunkelrote Frucht; zu den Halbweichseln oder Halbsauerkirschen zählend. Für Massenanbau.

#### Ende Juni bis Mitte Juli reifend:

**Eltonkirsche.** Sehr grosse, weichfleischige Tafelkirsche, zur Klasse der bunten Herzkirschen rechnend. Baum gesund und fruchtbar.  
**Fromms Herzkirsche.** Schwarze Tafel- und Versandfrucht; als reichtragend und halbar eine der besten für Grosskultur.  
**Königliche Amarelle.** Mittelgrosse, dunkelrote Frucht, mit nicht färbendem Saft; Baum weichselartig, sehr tragbar.  
**Süssweichsel von Olivet.** Etwa Anfang Juli reifende dunkelbraunrote Tafel- und Wirtschaftsorte; echte Weichsel, aber von mildem Geschmack. Für Massenanbau.  
**Doktorkirsche.** Zu den bunten Knorpelkirschen zählend; grosse, wohlschmeckende, in Sachsen allgemein beliebte Sorte. Baum von besten Wuchseigenschaften.  
**Hedelfinger Riesenkirsche.** Grosse, dunkelbraune Knorpelkirsche für Grosskultur. Baum langlebig und fruchtbar.  
**Königin Hortensia.** Grosse, hellrote, edle Frucht, zu den sogenannten Halbweichseln zählend. Baum nur mässig fruchtbar, aber trotzdem häufig an- gepflanzt.

<sup>1)</sup> Unter 2. Qualität ist eine in Stamm- und Kronenentwicklung weniger vorgeschrittene, meist jüngere, keineswegs aber eine minderwertige, überblättrige Ware zu verstehen!

Man beachte die Bemerkungen auf den Seiten 4—6.

### Kirschen, Fortsetzung.

#### Mitte Juli bis Anfang August reifend:

**Grosse Prinzesskirsche.** Bunte Knorpelkirsche, gut für alle Zwecke, auch als Lauer- matts- oder Napolonskirsche bekannt. Strassenbaum für Massenanpflanzung. **Ostheimer Weichsel.** Mittelgrosse, dunkelbraunrote, mildsäuerlich schmeckende Weichsel. Wegen ihrer Tragbarkeit und Gemügsamkeit in den Bodenan- sprüchen allgemein geschätzt.  
**Minister von Podbielski (Kochs verbesserte Ostheimer).** Durch Grösse und Schönheit der Frucht selbst die Schattenmorelle übertreffend; ausserordentlich tragbar und eine der besten Weichseln. Kirsche für Grosskultur!  
**Grosser Gobet (Kurzstielige Montanorency).** Dunkelrote, den Glaskirschen ver- wandte, grosse Frucht. Baum gesund und tragbar, von mittlerer Wachskraft.  
**Grosse schwarze Knorpelkirsche.** Sehr wohlschmeckende, äusserst haltbare Sorte, in jeder Beziehung zu empfehlen.

#### August bis September reifend:

**Grosse lange Lotkirsche (Schattenmorelle).** Sehr grosse, edle Frucht; edelste der Sauerkirschen und auf dem Markte als Einmachfrucht stets sehr gesucht. Besonders geeignet zur Bekleidung nördlicher Wände und als Buschbaum.  
*Anmerkung: Die als Knorpelkirschen bezeichneten Sorten eignen sich wegen ihres festeren Fleisches besser als Markt- und Versandfrucht. Die späten Sauer- kirschen und Weichseln werden dagegen besonders als Einmachkirschen geschätzt und sind als solche auf dem Markte stets gesucht. Auch für Konservenzwecke sind nur die Knorpelkirschen und Sauerkirschen im weiteren Sinne (Halbweichseln, Glas- kirschen etc.) anzubauen!*

## Pflaumen.

Auch unter den Pflaumen befinden sich wirtschaftlich hochwertige Sorten, die für die Grosskultur um so mehr Bedeutung haben, als sie noch in dürrigen, flachgründigen Bodenarten, an Hängen usw., wo Kernobst nicht mehr gedeiht, anbaufähig sind.

### Pflaumensortiment, nach der Reifezeit geordnet:

**The Czar.** Anfang August reifend. Grosse ovale dunkelblaue Frucht, sehr saft- reich. Baum sehr ertragreich.  
**Reineclaud von Oullins.** Mitte bis Ende August reifend. Ansehnliche, lebhaft gefärbte Tafel- und Wirtschaftsorte. Baum wüchsig und tragbar.  
**Schöne von Loewen.** Ende August. Grosse, violettbraune Frucht. Wüchsig, schöne Stämme gebend.  
**Frühe aus dem Bühlerthal.** Ende August reifend; früheste der Zwetschen. Grosse, dunkelblaue Tafelfrucht; sehr gut für den Versand geeignet.  
**Gelbe Mirabelle.** Ende August. Kleine, gelbe Einmach- und Versandfrucht. Ausserordentlich reichtragend. Eine der lohnendsten Sorten für Massenanbau.  
**Königin Victoria.** Anfang September. Grosse, rote Tafelfrucht; halbar, daher gute Marktorte. Für Grosskultur zu empfehlen. Baum reichtragend.  
**Grosse grüne Reineclaud.** Anfang September. Eine der besten und edelsten Pflaumen für Massenanbau. Vorzügliche Einmach- und Versandfrucht.  
**Anna Spachth.** Ende September, Anfang Oktober. Grosse, rötlich blaue Zwetsche, für den Versand geeignet. In etwas warmer Lage lohnende Sorte für Massenanbau. Baum früh tragbar.  
**Hauszwetsche (Bouernpflaume).** Bekannte, spätest reifende Frucht, beste für Musbereitung und andere wirtschaftliche Zwecke!  
**Beste Pflaumen für Massenanbau**  
*(auch zum Trocknen und Konservenzwecke):*  
**Frühe aus dem Bühlerthal, Grosse grüne Reineclaud, Gelbe Mirabelle, Hauszwetsche, Anna Spachth.**

Preise für Pflaumen siehe Seite 12.





## Aprikosen.

Aprikosen gedeihen nur in geschützter, sonniger Lage, sind aber hier, wenn das Holz genügend ausreifen kann, vollkommen winterhart!

### Preisübersicht für Aprikosen und Pfirsiche:

|                                                  | 1 Stück<br>M | 10 Stück<br>M |
|--------------------------------------------------|--------------|---------------|
| <b>Hochstämme</b> . . . . .                      | 3,50         | 32,—          |
| <b>Pyramiden und Büsche</b> . . . . .            | 2,00—3,50    | 18—32         |
| <b>Spätere</b> (Palmetten) mit 1 Serie . . . . . | 2,50         | 22,50         |
| „ 2 und mehr Serien . . . . .                    | 3,50—5,00    | 32—45         |
| <b>Einjährige Veredlungen</b> . . . . .          | 1,50         | 13,50         |

### Aprikosen-Sortiment.

**Wahre grosse Frühaprikose.** Reift Mitte bis Ende Juli. Ziemlich grosse, hellgelbe, rotbackige Frucht, löst gut vom Stein. Baum dankbar tragend.  
**Aprikose von Nancy.** Grosse, orangegelbe, rot punktierte Frucht, Ende Juli reifend; eine der am meisten verbreiteten und besten Sorten, vorzüglich für Konservenzwecke.  
**Aprikose von Breda.** Mittelhrosse, im August reifende Frucht von guter Qualität, besonders als Einmachefrucht geschätzt.

## Pfirsiche.

Preise siehe Aprikosen.

Pfirsiche gedeihen in allen klimatisch nicht besonders begünstigten Gegenden Norddeutschlands nur an gegen Süden oder Westen gelegenen Hauswänden, dass aber auch die Apflanzung als freistehender Baum recht wohl lohnen kann, beweisen die Pfirsichkulturen in der Nähe von Dresden!

### Pfirsichsortiment, nach der Reifezeit geordnet:

**Amsden.** Mitte Juli, in günstigen Lagen in Süddeutschland selbst Anfang Juli reifend, dabei ziemlich frosthart und in Norddeutschland allgemein bewährt, Tragbarkeit früh und regelmässig.  
**Frühe Alexander.** Juli. Der Amsden ähnlich, aber grossfrüchtiger, ebenfalls widerstandsfähig und reichtragend.  
**Triumph.** Ende Juli, Anfang August. Besonders früh tragbare, französische Sorte, als hart bewährt. Frucht mittelgross, Fleisch leicht vom Stein lösend.  
**Frühe Rivers.** Mitte August. Frucht gross, saftreich und fein gewürzt.  
**Präsident Gripenkerl.** Ende August bis Anfang September. Grosse hellgelbe und saftreiche Frucht. Sonnenseite dunkelrot. Winterhart und bringt auch als freistehender Busch reiche Ernten.  
**Proskauer Pfirsich.** Ende August bis Anfang September. Ganz winterharte Sorte, Frucht gross, purpurrot mit durchscheinendem Gelb. Baum kräftig und reichtragend, sehr zu empfehlen.  
**Eiserner Kanzler.** Anfang bis Mitte September reifend. Bisher die gegen Frost widerstandsfähigste Pfirsichsorte.  
**Grosse Mignonne.** Anfang bis Mitte September. Grossfrüchtig, wüchsig und reichtragend.  
**Königin Carola.** Mitte September. Grosse, saftreiche und wohlchmeckende Frucht. Sehr widerstandsfähiger und kräftig wachsender Baum. Neutrit.  
**Königin der Obstärten.** Ende September. Sehr grosse, in der Qualität hochwertige Frucht, für Norddeutschland jedoch nur zur Apflanzung an warmen Wänden geeignet.

Man beachte die Bemerkungen auf den Seiten für 4—6 und 18.

## C. Verschiedene Obstarten!

### Quitten.

**Hochstämme.** . . . . . 1 St. M 2,50, 10 St. M 22,—  
**Starke Büsche,** veredelt . . . . . 1 „ M 1,25, 10 „ M 10,—  
**Champion-Quitte.** Ende September reifende, sehr grosse Frucht; Strauch infolge reicher Tragbarkeit etwas schwachwüchsig.

**Portugiesische Birnquitte.** Ziemlich grosse, birnenförmige Frucht. Beste der älteren Sorten.

**Bereczki-Quitte.** Sehr grossfrüchtige gelblichweisse Quitte.  
*Der Wert der Quitte als Fruchtstrauch wird gewöhnlich unterschätzt. Bei grosser Gemütsregung des Strauchs an Boden und Lage sind die Früchte zum Einmachen und zur Gelee- und Marmeladebereitung vorzüglich verwendbar und werden stets gut bezahlt.*

### Mispeln.

**Büschel . . . . .** 1 St. M 1,25—2,00  
**Königsmispel.** Im Oktober-November reifend. Frucht gross, wohlchmeckend, Baum reichtragend.

*Für die Verwendung der Mispel als Fruchtstrauch gilt das gleiche wie für die Quitte, die Pflanze ist aber noch anspruchloser und überlässt nicht ohne Zierwert.*

## Walnüsse.

**Hochstämme** . . . . . 1 St. M 3,25, 10 St. M 30,—  
**Juglans regia.** Gewöhnliche Walnuss.

*Die Walnuss bedingt zu ihrem Fortkommen eine warme, geschützte Lage und erreicht auf kalkhaltigem Boden die grösste Vollkommenheit, der Baum gedeiht aber noch sehr gut in den Gärten der Grossstadt und sollte schon wegen seines landschaftlichen Wertes häufiger angepflanzt werden.*

## Haselnüsse.

**Kräftige Büsche,** 1 St. M 0,75, 10 St. M 6,50, 100 St. M 60,—

**Braunschweiger.**

**Fertile.** Ziemlich grosse, dünnshalige Bastardnuss.

**Gumleberner Zellernuss.** Grosse, dünnshalig, spätreifend.

**Hallsische Riesen-Zellernuss.** Sehr gross, spätreifend, Strauch kräftig wachsend.  
*Die Apflanzung von Haselnüssen zu Erwerbsswecken kann nicht genug empfohlen werden. Sie gedeihen noch auf den magersten Bodenarten, an Abhängen und im Halbschatten und sind ausserdem sehr geeignet zu Schutz- und Grenz-pflanzungen bei Obstplantagen.*

## Stachelbeeren.

**Straucher,** verpflanzt. 1 St. M 0,60, 10 St. M 5,50, 100 St. M 50,—

**Hochstämme** . . . . . 1 „ M 1,00, 10 „ M 15,—, 100 „ M 140,—

### Rotfrüchtige.

**Rote Triumphbeere (Industry, Wihlbans).** Grosse, mittelfrühe, behaarte Frucht. Allgemein geschätzt zur Weinbereitung, und zum Grünpflücken. Beste für Massenanbau.

**Stämmling von Maurer.** Frühe Tafel- und Markfrucht. Zum Einkochen und zur Weinbereitung.

Man beachte die Angaben über Pflanzweite der einzelnen Obstarten Seite 18.







Stachelbeeren, Fortsetzung.

**Grünfrüchtige.**

**Grüne Flaschenbeere** (*Green Willow*). Grosse, birnformige, dünn-schalige Frucht. Spätreifend, zum Einmachen vorzüglich.

**Frühste von Neuwied**. Grosse, wenig behaarte Frucht. Eine der frühesten Stachelbeeren.

**Gelbfrüchtige.**

**Frühe Gelbe** (*Yellow Lion*, *Early Sulphur*). Kleine behaarte, aber sehr früh reifende Frucht. Strauch äusserst tragbar.

**Hönings Früheste**. Ziemlich grosse, schön gefärbte Frucht, noch früher als Frühste von Neuwied und Frühe Gelbe. Sehr gut für Marktzwecke.

**Weissfrüchtige.**

**Weisse Triumphbeere** (*Whitesmith*, *Woodwards*). Grosse mittelfrühe Frucht; für alle Zwecke. Strauch wüchsig und fruchtbar; zweifellos nächst der Roten Triumphbeere eine der besten Sorten.

**Johannisbeeren.**

**Sträucher**, verpflanzt . 1 St. .*ℳ* 0,50, 10 St. .*ℳ* 4,—, 100 St. .*ℳ* 35,—  
**Hochstämme** . . . . . 1 St. .*ℳ* 1,50, 10 „ .*ℳ* 13,50, 100 „ .*ℳ* 120,—

**Holländische Rote**. Beste Sorte zum Massenbau. Langtraubig, spätreifend.

**Holländische Weisse**. Mit den gleichen Eigenschaften wie die erste Sorte.

**Rote Kirschohnisbeere**. Grossfrüchtig, frühreifend.

**Schwarze Bang up**. Eine der grossfrüchtigsten schwarzen Sorten.

*Stachel- und Johannisbeeren stellen im allgemeinen nur geringe Ansprüche an Boden und Lage. Die Früchte sind in der Nähe der Grossstädte leicht absetzbar und ist namentlich auf den wirtschaftlichen Wert der schwarzfürchtigen Johannisbeere aufmerk-sam zu machen. — Die Anpflanzung hochstämmiger Stachel- und Johannisbeeren ist Sache des Liebhabers; diese Stämme lassen eine gute Raumsausnutzung der Rabatten im Gemüse- und Obstgarten zu, sind nicht ohne Zierwert und die Früchte sind vollkommener als die an Büschen geernteten Beeren!*

**Brombeeren.**

**Verpflanzte Sträucher** 1 St. .*ℳ* 0,60, 10 St. .*ℳ* 5,50, 100 St. .*ℳ* 50,—  
**Kittatinny**. Nicht rankend; Wuchs aufrecht. Sehr grosse, schwarze, frühreifende Frucht.

**Lucretia** (*Taubeeze*). Rankend; Frucht sehr gross, schwarz; als eine der frühesten im Juli reifend. Eine der besten!

**Mammouth**. Nicht rankend; grossfrüchtig, schwarz.

**Theodor Reimers**. Rankend. Grosse schwarze Frucht. August bis Oktober reifend. Vorzüglich zum Einmachen.

**Loganbeere**. Bastard zwischen Himbeere und Brombeere. Wuchs rankend; bildet indes keine Ausläufer. Frucht sehr gross, dunkelrot; besonders zur Geleebereitung wertvoll und in England schon sehr geschätzt.  
1 St. .*ℳ* 1,20, 10 St. .*ℳ* 10,—

*Die Früchte der Brombeeren dienen, ausser für den Rohgenuss, zur Bereitung von Fruchtsäften, Gelees und Marmeladen. In der Behandlung weichen sie nicht wesentlich von den Himbeeren ab; die rankenden Sorten sind wie jene, am Spätesten zu züchten.*

**Himbeeren.**

Preise: 1 St. .*ℳ* 0,25, 10 St. .*ℳ* 2,—, 100 St. .*ℳ* 15,—

**Goliath**. Fein gewürzte grosse Frucht.

**Marlborough**. Sehr grosse Frucht, reichtragend.

**Fastoll**. Beste rote Sorte zur Saftbereitung und zur Massenanzpflanzung.

**Superlative**. Grosse kegelförmige Tafelfrucht. Besonders reichtragend.

**Antwerpener**. Gelbe, sehr wohl-schmeckende Frucht.

*Himbeeren gedeihen in jeder Lage und in jedem Boden, der halbwegs feucht und gut gedüngt ist. Die Hauptbedingung der Kultur ist der regelmässige Schnitt, der in der Entfernung der abgetragenen Ruten möglichst schon im Herbst und der Einbürgerung der jungen Triebgruppen um etwa 1/4 ihrer Länge besteht. Nicht geschnittene Pflanzungen verwahrlosen.*

**Hagebutten.**

**Rosa rugosa Regeliana** . . . . . 1 St. .*ℳ* 0,75, 10 St. .*ℳ* 6,—  
*Zugleich Zierstrauch und Fruchtstrauch, besonders grosse, lebhaft scharlachrot gefärbte Hagebutten liefernd; vorzüglich zum Einmachen. Strauch winterhart; schön belaubt; Blüten einfach, rosa mit goldgelben Staubbeuteln, sehr gross.*

**Erdbeeren.**

**Kräftige, gut bewurzelte Pflanzen**, von August bis Anfang Mai abgebar:  
1 St. .*ℳ* 0,10, 10 St. .*ℳ* 0,60, 100 St. .*ℳ* 4,—.

**Erdbeersortiment, nach der Reifezeit geordnet.**

**a) Grossfrüchtige.**

**Deutsch-Evern**. Frühste, aber etwas kleinfrüchtige Sorte, lohnende Marktfucht.

**Laxtons Noble**. Bekannteste Frühsorte; Marktfucht.

**Kaisers Sämling**. Reichtragend und anspruchlos.

**Sieger**. Etwas weiche, aber grosse, wohl-schmeckende Frucht. Beste frühe Liebhabersorte.

**Leitstern** (*Leader*). Gross und fest, für den Versand geeignet.

**Ehlers Fruchtbare**. Sehr reichtragend. Frucht mittelfruchtig. Für Massenbau.

**Sensation**. Die grossfrüchtigste im Sortiment.

**König Albert**. Bekanntste, sehr grosse Spätsorte; im Geschmack eine der besten.

**Wunder von Coethen** (*Blatterbeere von Coethen*). Frucht dunkelblutrot, ziemlich gross, etwas säuerlich, aber zum Einmachen und für ähnliche Zwecke wegen ihres dunklen Saftes sehr geeignet; fast die reichtragendste und dankbarste aller Erdbeeren.

**Königin Luise**. Hervorragende Neuheit. Frucht dunkelkarmesinrot. Sehr festes rosafarbenes Fleisch von köstlichem Wohlgeschmack. Reifezeit früh. Vorzüglich zum Versand.

**b) Monatserdbeeren.**

**Ruhm von Döbeltitz**. Ausserst reichtragend; dabei ziemlich grossfrüchtig.

**von Machern**. Noch grossfrüchtiger als vorige.

**Weisse Rankenlose**. | Entwickeln keine Ausläufer; besonders zu Einfassungen im Gemüsegarten geeignet.

**Rote** „

*Die beste Pflanzzeit für Erdbeeren ist der August und September und im Frühjahr der April. Ausnahmsweise kann auch noch im Oktober und im Mai gepflanzt werden. Späte Pflanzungen sind unbedingt mit verrottetem Düng — als Bodenbedeckung — zu schützen. Die Düngerdecke ist nach Bedarf zu erneuern, da sie zur Erhaltung einer gleichmässigen Bodenfeuchtigkeit dient.*